SAMMLUNG DEUTSCH-SCHWEIZERISCHER MUNDART-LITERATUR: AUS...

Digitized by Google

Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Schwizer-Dütsch.

Sammlung deutsch-schweizerischer Mundart-Literatur.

Inhaltsverzeichnis der bisher erschienenen Hefte.

Jede Nummer kostet nur 50 Rp.

1. Kanton Bern, 1. Heft. Bekenntnisse einer alten Frau, v. M. Walden. Zwei schöne Seelen, v. J. Gotthelf. Treui Liebi, v. S. Liechti. Wi dr Ueli a d'Bürgsmeind geit, v. S. Liechti. Gegen das überhandnehmende Branntweintrinken, aus „Der schweizer. Volksredner". ꝛc. ꝛc.

2. Kanton Basel, 1. Heft. Der Kasper vo Linze, v. L. Sieber. Der Dieb, v. L. Sieber. 's Liebeserame, v. L. Sieber. Em Aehnigroßbabba sie Baarebli, v. E. Hetzel-Hetzel. Der ledig Herr Meyer am Wienechtsobe, v. Hetzel-Hetzel. Künstler und Kunstkenner (Basl. Nachr.). ꝛc. ꝛc.

3. Kanton Aargau, 1. Heft. Fritz Reuter als Aargauer, v. J. Keller. Peter Sämi's Gränzbiezig, v. A. Gysi. In hundert Jahren, v. C. Faller. Tierzeichnungen, v. Dr. R. Meyer. Naturgschicht vo den Aegerste, v. O. Sutermeister. ꝛc. ꝛc.

4a u. 4b. Kantone St. Gallen und Appenzell, 1. Heft. Hans und Liseli, v. A. Halder. 's Müeterli a 's Büeblis Sarg. v. A. Halder. Des alten Jahres Abschiedsworte, v. J. Kuoni. Der Wenter, der Früelig, der Sommer, v. A. Halder. Chömmed, v. J. Kuoni. Die Landsgemeinde in Vergleichung mit der Vorzeit, v. J. Merz. Ein Plauderstündchen in Innerrhoden, v. W. S. H. Das Weißbad, v. J. Merz. Aussicht von Walzenhausen, v J. Merz. ꝛc. ꝛc.

5. Kanton Zürich, 1. Heft. Ein Wespenstich, v. A. Corrodi. Chelleländer-Stückli. bschnitte und ussbütschget vo's Heiri-Heiche-Heigels-Heier, v. J. Senn: 1. Nettur. 2. Eb de Nibel müeß gfitzt sy. 3. Rych und Arm. 4. Der Butzima. 5. Der Hochzyter, v. O. Haggenmacher. ꝛc. ꝛc.

6. Kanton Uri, 1. Heft. Läbesläif vom Fehn, v. F. Lußer. Lob der Kleinen, anonym. Seppli, das Wiegenkind, v. J. Wipfli. Ein Familienereignis, v. J. Wipfli. Der Hansli vor der Himmelspforte, v. J. Wipfli. Die goldene Wurst, v. J. Wipfli. ꝛc. ꝛc.

Kanton Schwyz, 1. Heft. Nuolen, v. P. Hengeler Fründschaftslied, v. P. Hengeler, Aus dem Hochsigied, v. P. Hengeler. Us nes Haasämöhli, v. P. Hengeler. Aus „Willkomm". v. P. Hengeler. Aus „Der Dichter ist ä Kannalls", v. P. Hengeler. ꝛc. ꝛc.

Kanton Unterwalden, 1. Heft. Ysi Fryheit, v. Businger. Der frohe Länder, v. L. Hildebrand. D' Ghirmi, v. D. D. Der Tschäderibäch auf Emeten, v. D. D. Es Fischwyb, v G. J. Kuhn. Naiver Trost, v. D. D. Räthiel, v. L. Hildebrand. ꝛc. ꝛc.

7. Kanton Glarus, 1. Heft. Das grüe, rot und gelb Goggärbli, v. K. Freuler. D'Alpfahrt, v K. Freuler. Alti und neui Zit, v. K. Zwicky-Laager. Das Lob vu üserem Land, v. Pfarrer Heer. Die Alpfahrt, v. L. Zwicky. Die Landsgemeinde, v. L. Zwicky. ꝛc. ꝛc.

8. Kanton Luzern, 1. Heft. Ein Schwank vom „Musschli", v. P. Halter. Zwen Waißechind, v. J. Bucher. Zwen Mueterli, v. P. Halter. Die Mutter selig. vom Klausner v. Salberg. Ke Mueter meh, v. H. Theiler. Der Näijeren ihr Obiglied, v. Halter. E Brief vom Chrischchindli, v J. Bucher. ꝛc. ꝛc.

9a u. 9b. Kanton Basel, 2. Heft. Wie die fini Bluemen us em Aeschlemer-Kaffikranz zue ihre Männer ko sin (Schluß). E Familietag bi der Cusinen Ester, v. E. Kron. Eppis vo der Basler Mäß (Basl Nachr.). Der Her Vikar und d'Margreth, v. Th. Meyer Merian. Die nächtliche Irrfahrt, v. J. Breitenstein. Uf der Bluemmatt, v. J. Breitenstein. ꝛc. ꝛc.

10. Kanton Schaffhausen, 1 Heft Bun enen am Rhy, v. J. H. Bökli. E Gschicht, we mer derig am Rande obe cerzellt, v. J. H. Bökli. Drei Bitten am Randen-Quell, v. Frauenfelder. Vor hundert Jahre, v. A. Pletscher. ꝛc. ꝛc.

11. Kanton Solothurn, 1. Heft. Dr Tannhöfer, eine Dorfgeschichte v. J. Hofstätter. 's Wydebüßeli, eine Dorfgeschichte v J. Hofstätter. Aus der Lebensgeschichte des Gunzger Hans, v. J. Joachim. ꝛc. ꝛc.

12. Kanton Bern, 2 Heft. Was heimelig syg, v. J. R. Wyß, dem jüngeren. Heimelig, v. J. C. Ott. Abendlied, v. G. J. Kuhn. Schwizer-Heimweh, v. J. R. Wyß, dem jüngeren. Sehnsucht nach der Heimat, v. G. J. Kuhn. ꝛc. ꝛc.

Jedes Heft ist einzeln käuflich und in allen Buchhandlungen erhältlich.

Digitized by Google

Schwizer-Dütsch Nr. 56
Sammlung deutsch-schweizerischer Mundart-Literatur

Aus dem Kanton Zürich

19. Heft

s' Christchindli chund zu 'n arme Chinde

Ein Weihnachtsspiel

von Ernst Eschmann

Zürich
Verlag: Art. Institut Orell Füssli

Digitized by Google

PERSONEN

Hansli, Mareieli } arme Geschwister

Ruedi, Luiseli } Geschwister wohlhabender Eltern

Ihre Mutter

Bauer

Christchindli

Zwei begleitende Engel

Szene: Waldrand im Schnee

Zeit: Weihnachtsabend

Digitized by Google

1. Szene.

Hansli und *Mareieli* laden Holz auf ihren Schlitten. Es ist grimmig kalt. Der Wind pfeift durch ihre löcherigen Kleider. Mareieli ist dem Weinen nahe.

Hansli. Mareieli, briegg nüd und mach,
So chö-mer gliiner under 's Dach.
Es dunklet scho ganz hampflewiis.
Hol det säb Estli Tannechriis
Und bring mer 's uf de Schlitte-n-ue.
Und lueg de Bängel näbedzue.
Die bschüüssed ordli. Spring echli!
Mer söttid ja scho fertig sii.

Mareieli (die Hände reibend).

Du Hansli, lueg mi Finger a!
Käs Rüetli mag i meh rächt bha.
Die Spitzli bränned grad we Füür.
I wirde halbe z' hinderfür.
An Hände biisst 's mi truurig, näi,
Gäll Hansli, chumm, mer gönd durhäi.
Wänn nu de chätzers Wind nüd wer
Und d' Bürdeli so gross und schwer.
Sie hanged na voll Iis und Schnee.
Ja, wänn i s' chönnt mit Häntsche neh,
So gieng 's ä flingger, o herrje!
Wie tüe-mer nüd mi Chnödli weh!

Hansli. Mäinst öppe gwüss, i gspüri 's nüd.
I früüre-n-ä, du liebi Ziit!
I dänke nu nüd äisster dra
Und bliibe nie es Rüngli stah.
Vum Häigah isch jetz na kä Red.
De wäisch ja, euse Schlitte sett

Digitized by Google

Ganz höch und ghuuftig bige sii.
Jetz hä-mer erst paar Bürdeli,
Das langet nüd i eusem Huus,
Wo d'Fäister ii und d'Fäister uus
De Wind pfiift, dass 's e Gattig häd.
Und eusi Muetter liid im Bett.
Sie muess en warme-n-Ofe ha.
Sust cha 's nüd guet und besser gah,
De Dokter häd 's ja immer gsäid.
Drum häisst 's hüt, wacker z'sämeträid!

Mareieli. I tue 's ja gern und hilfe scho,
Dass d' Muetter wieder gsund und froh
Wie-n-amigs bii-n-is sitzt und singt.
Mit stiife Hände-n-aber glingt
Mer nüüd. Es wott und wott 's nüd ge.

Hansli. Probier 's und biiss echli uf d' Zäh!
Lueg do de Chnebel, bring e grad.
Mer müend prässiere. 's wird scho spat.

Mareieli. We viel? I gsehne nüd a d' Uhr
Und vu der Chile-n-ekä Spur.
Kä Mäntsch isch ume wiit und bräit,
Und alls dihäim. Es ist nüd gfreut.
Wänn du nüd wurist bii mer sii,
I glaub, i fürchti mer echli.

Hansli. Was fürche, wo 's hüt Wiehnecht isch!
Hüt sitzt ja alls am vollne Tisch
Und hindrem Ofe dänk ä, dänk,
Und jedes gschaut und zellt si Gschänk.
Sie lönd is nu se gern i Rueh
Und händ dihäime gschiiders z' tue,
Als armi Chind go z' fürche mache.
Mareieli, du säisch ä Sache!

Mareieli. Und wänn de Buur uf äimal chem
Und eusers Holz vum Schlitte nehm,

Digitized by Google

Was säitisch dä, säg Hansli, säg!
De nehm is allwäg übel z' wäg.
Er sei nüd just de freist im Land.
Sie säged vu-n-em allerhand.

Hansli. Jetz isch er ämel nonig do.
I gseh-n-en ä na niene cho.

Mareieli. E bösi Wiehnecht hä-mer hüt.
's Christchindli bringt is sicher nüüd.
Es lüüchted mer ä gar nüd ii,
Dass 's hüt, grad hüt sett Wiehnecht sii,
Wo d' Muetter chrank isch, tüüf im Bett
Und chuum es Wörtli mit is redt.

Hansli. I wäiss, sie dänkt em Vater naa,
Und cha 's na immer nonig ha,
Das Ugfell, wo-n-e troffe häd.
Mäinst nüd, er luegi hüt und gsehd
Vum Himmel, wie mer fliissig sind?
Wo häst di Schnuer? Chumm hilf und bind!

(Zeigt an den Himmel.)

Do chund grad hell es Sternli füre.
Er will mit is cho Wiehnecht fiire.

Mareieli. I dänke lieber gar nüd dra,
Wie 's hüt dihäim würd lustig gah,
De Vater bii-n-is, d' Muetter gsund
Und eusi Bagge chugelrund.

Hansli. Wie hettid mer es Fästli hüt,
So schön und volle Gloggeglüüt,
Hüt a der Wiehnecht, grad wie fern.
's Christchindli chem, im Haar en Stern,
Und Sterne rund am ganze Gwändli.
Es geb is siini fiine Händli
Und säiti: Grüetzi mitenand!
Und brecht is wieder allerhand.

Digitized by Google

En Baum voll Cherzli und derzue
E Chreeze voll bis z' oberst ue.
Mit Spiilere-n-und süesse Sache.
Wie chönntid mir is lustig mache!
Hüt aber müe-mer deewäg früüre
Und holze statt go Wiehnecht fiire.
De Ruedi häd mer scho verzellt,
De Vater heb en Schlitte bstellt.
's Christchindli bring en sicher häi,
Zum Boue na e Drucke Stäi.
Und i der Sundigschuel, wo hüt
E bsunders Chindefästli gid,
Chömm jedes na es Gschänkli über,
Vu Schoggelade guet Feufliber
Und Nusse, Öpfel, Läckerli,
Läbchuechezüüg und Dirggeli.
Es Sprüchli säg er derfür uuf.
See, chund er nüd scho deet duruuf?

Hansli und *Mareieli* schauen nach den ankommenden Kindern aus.

Mareieli. He mol! Es cha nüd anderst sii,
Und näbet em 's Luiseli.
Sie lached ja vu wiitem scho.
Und ziehnd was gisch, was häsch, devo.
Und d' Muetter mag chuum hinenaa.
Sie schnuufet uus. Jetz bliibt sie stah.

2. Szene.

Ruedi und *Luiseli* kommen freudig, in warmen, schönen Winterkleidern, daher. Jedes trägt ein Körbchen in der Hand. Die Mutter bleibt zuerst noch zurück.

Ruedi. Gottlob, es ruckt, 's isch nüme wiit,
Vum Waldrand nu na epaar Schritt.
Gsehsch 's Schuelhuus häiter we de Tag?
Es glänzt scho alls, so viel 's nu mag.

Digitized by Google

Luiseli, mer müend prässiere.
Mer dörfed nüd eso spaziere.
De Lehrer häd is zwäimal dreut,
's Christchindli heb em düütli gsäid,
Wer z' spat chömm, heb sis Gschänkli gha.
Drum wä-mer echli wäidli gah.

Luiseli. Du bist en häitre Ruedi, mäi,
So schickt is d' Muetter wieder häi,
Und mit der Wiehnecht isch verbii,
Drum mäin i ebe: Wart echli!

Die Kinder entdecken nun Hansli und Mareieli, die eben noch am Holzauflesen sind.

Ruedi. Näi bitti, Hansli, chunscht nüd mit?
's Mareieli häd ä kä Ziit?
Gönd leged 's Sundigtschööpli a
Und lönd die Burdi Holz la gah!
Jetz hä-mer doch viel Schöners z' tue.
Mer losed em Christchindli zue,
Was 's alls vu siiner Räis verzellt,
Und wie 's i d' Stube 's Bäumli stellt.

(Mareieli weint.*)*

Luiseli. Mareieli, de brieggist ja.
Chumm mit is, muest ä öppis ha.

Mareieli. I gibe nüüd um Guetzi, lueg.
Hett lieber Milch und Brot bis gnueg.
Für eus gid 's nüüd zum Freue hüür.
's Christchindli, das chund nüd zu mir.

Die Mutter ist inzwischen nachgekommen.

Ruedi. Chumm Muetter, lueg, die arme Chind,
Wo na so spat am Holze sind!
Häsch nüd en Batze bii der, säg?
Miech jedem gern es Gschänkli zwäg.

Digitized by Google

Mutter gibt ihren Kindern ein paar Münzen. Zu Ruedi:

Do nimm und gib, was jedem ghört!
(Zu den Kindern) Ihr händ i mäini ordli gwehrt!

Ruedi (das Geld verteilend).

Mareieli und Hansli, se!
Wänn i 's Christchindli näime gseh,
Verzell em ä chli vu-n-eu
Und schick es tifig zue-n-i häi.

Mareieli (ganz überglücklich).

I dänk der miiner Läbtig dra.
Jetz chö-mer gliich na Wiehnecht ha.

Die Mutter, Ruedi und Luiseli gehen weiter.

3. Szene.

Hansli. So wä-mer nomel frisch drahii.
Nu na e chliises Bürdeli,
So hä-mer alles, wa-mer müend
Und binded's hantli fest und ziehnd
De Schlitte häi, ganz ghuuftig glade.
I hole na im Beckerlade
Es Mümpfeli zum Zabig, gäll.
Mer händ hüt na es bsunders Gfell.

Die Kinder machen den Schlitten fahrtbereit.

Hansli Jetz sett's es tue. Chumm schlüüf i d' Schlinge!

Hansli legt die lange Schnur des Schlittens Mareieli um die Achsel.

Im Schuelhuus, los! fönd s' scho a singe.

Man hört von ferne Gesang.

Digitized by Google

Und schöni Musig na derzue.
Chumm gschwind, i lupf di echli ue!

Hansli hebt Mareieli in die Höhe, dass es auf den Schlitten zu stehen kommt. Die Kinder schauen sich vorsichtig um, als ob sie etwas Verdächtiges gehört hätten. Wie es nichts ist, beruhigen sie sich wieder.

Mareieli. Es Rüngli wett i gliich na lose.
Näi lueg die Cherzli det, die grosse.
Sie zünded is ganz hell durhäi.
's Christchindli det am Fäister, näi!
Wie schön die Flügel und wie wiiss,
Wie 's lachet und wie 's wartet, bis
D' Chind ihres Liedli gsunge händ.
I glaube schier, see lueg, me kännt
's Luiseli. Was macht's? Es redt,
Grad wie wänn 's öppis z' chlage hett.
's Christchindli loset rüebig zue
Und chehrt si gar na zue-n-is ue.
Es lueget gäge-n-eus in Wald.
Du Hansli, los, i glaube bald,
Es heb em alles scho verzellt
Und ä für eus na öppis bstellt.
Das wer e Freud! Jetz wä-mer gah.

Während sich die Kinder zum Heimgehen rüsten, beginnt der Gesang und die Musikbegleitung im Schulhaus aufs neue.

Los jetz! Sie fönd scho wieder a.

Die Kinder warten ein Weilchen, bis zwei Strophen eines Weihnachtsliedes gesungen sind. Z. B.

Ihr Hirten erwacht!
Seid munter und lacht!
Die Engel sich schwingen
Vom Himmel und singen,
Die Freude ist nah,
Der Heiland ist da.

Digitized by Google

4. Szene.

Wie das Lied verstummt ist, kommt unversehens der Bauer aus dem Gehölz hervor, mit Stock und Sack.

Bauer (laut schimpfend).

Do hä-mer jetz das Schlingelpack.
I nimm i mäini grad in Sack.
Es häd mi dunkt, scho öppedie
Heb's gschwune i mim Holz. No nie
Hä-n-i rächt gwüsst, wer burdiwiis
Und hinderuggs bi Schnee und Iis
Uf Schlitte häifüehrt, was er träid.
I hett vu-n-allem na nüüd gsäid,
Wänn 's hüt nüd grad na Wiehnecht wer.
I hett sust gmäint, eso-n-en Chehr
Verspar me nüd uf derig Ziite!
Bim Gugger, well en höche Schlitte!
Mit samt dem Fueder chömmed grad!
De Landjeger stahd scho parad.
Äis hinder d'Ohre tet i guet.
So wüssed er, wie 's Stähle tued.

(Der Bauer schlägt auf die Chinder ein. Sie ducken sich, drücken sich auf die Seite und schreien.)

Hansli. Mer händ nu Gfalles z'sämeträid.

5. Szene.

(Christchindli kommt im Gefolge von zwei Engeln, die in Körben und Säcken allerlei Geschenke mit sich tragen.)

Christchindli. Wer zangget na so spat und schreit?
Es gahd mer schier dur Marg und Bäi.
Ihr Chinde, wänd er nüd durhäi?
Was briegged er, wo tuet's i weh?

Digitized by Google

Hansli (weinend auf den Bauer zeigend).

Er häd mer äis a d' Ohre g'ge.

Christchindli. Werum, wirst öppis bosget ha?
Sust hett er di ganz gwüss la gah.
Und do, du Mäiteli, was isch?
Was häsch, dass d'ä so truurig bisch?

Mareieli (weinend).

Mer händ nu Stöckli welle hole.
Do säid de Buur, dem säg me gstole.
Und er häd Chlafter Holz dihäime.

Christchindli (zum Bauer).

Wänn 's deewäg isch, so dunkt 's mi näime,
Er settid nüd so g'hebig sii.
Was schadt der so-n-es Bürdeli?

Bauer (trotzig).

Was rächt isch, la-n-i rächt la sii.
Was gstole isch, ghört wieder hii.
So isch es scho vu jeher gsii.

Christchindli. Nu öppis wüsst i gliich na gern.
Was nützt di Biigi Holz vu fern?
Vor luuter Holz chasch niene dure.
Am Fäister uuf stönd höchi Muure.
Drum hett i gmäint — de bisch ja riich —
Es wer der um es Chrezli gliich,
Wo chalti Händli z'sämeträged.
Nu guet, wä-mi de Liebgott fröget,
Wie 's mit der stönd, so hä-mi bsunne.
Was gisch em Herrgott du für d' Sunne?
Mäinst gwüss, sie heb für dich nu gschune.
Wer häd der 's Holz im Wald la triibe,
De-n-Öpfle füürrot Bagge gribe?

Digitized by Google

Wer hänkt der d' Bire rund i d' Bäum?
De plangist ja nüd gnueg dihäim,
Bis chast go d' Seck und d'Stande fülle.
Und wie witt hüt de Herr go spile!
Los Büürli, dänk, i heb der's gsäid:
Wänn di es bitzli Liebi greut,
Stahsch würkli schwach und truurig da.
I wett nüd mit der z' täile ha.

(Zu den Kindern.)

Und ihr, händ jetz kä Angst meh, näi.
Im Dunkle la-n-i nüd elläi.
Und wänn er gern na öppis wänd,
So strecked d' Schooss und strecked d' Händ.
Ihr händ's verdienet. Nähmed do!
Die Gschänkli sind vum Himmel cho.

(Das Christchindli schüttet den Kindern eine Menge Gaben in die Hände. Sie stehen wie geblendet da und wissen nicht, wo zugreifen.)

Mareieli (zaghaft).

Das alles, alles ist für eus?
Christchindli, und für dich ekäis?

Christchindli. Das alles, alles ist für eu,
Und ladet 's uuf und füehred 's häi.

(Zum Bauer.)

Für dich ist nüümeh vorig hüt.
De häsch ja alls und bruuchsch ja nüüd.
Studier bis 's nechst Jahr drüber naa
Und lehr echli Verbarme ha.

(Zu den Kindern.)

Jetz aber isch es weger Ziit
Durhäi. Wohii? Er händ gwüss wiit
I 's Dörfli zrugg. De Schlitte ziehd
Na ordli aa. Er sind gwüss müed?

Digitized by Google

Hansli. Jetz nüme, sid du bii-n-is bisch.
I gspüre, wie 's mer wermer isch.

Mareieli. Und ich! I hä ganz füürig Händ.
Probier, wie mer de Bagge brännt.

(Nimmt eine Hand Hanslis und führt sie an ihre Wange.)

Und erst die Gschänkli! Hansli chumm!
Es gahd mer alles zringelum.
I wett, i wer scho bi der Muetter.
Was säid sie ächt ä zu dem Fueder?

Christchindli. Mi Ängeli stönd grad parad,
Dass 's na es bitzli flingger gahd.
Hü hü und fürsi! Spanned ii!
Mer settid scho im Dörfli sii.

(Das Christkind nimmt die beiden Kinder rechts und links und geht zwischen ihnen dem Schlitten nach. Voran ziehen die beiden Engelchen als weisse Rösslein den Schlitten. Hansli und Mareieli strahlen in ihrem Glück und haben alle Hände voll Päcklein.)

Der Vorhang fällt.

Digitized by Google

Zum Deklamieren und Aufführen für Kinder.

Fröhliche Szenen und Vorträge

für die Kinderwelt. In Zürcher Mundart von Emilie Locher-Werling, Zürich. 2. Auflage, 56 Seiten, Oktavformat Fr. 1. 20.

Inhalt: De Herr Pfarrer und d'Frau Sorgevoll (Szene für 1 Knaben und 1 Mädchen). — 's Christchindli und de Samichlaus (1 Kn. und 1 Mdch.). — E verunglückti Kafivisite (4 Mdch.). — Am Abig vor der Schuelreis (1 Kn. u. 3. Mdch.) — E böses Satzzeiche (Gratulationsszene für 2 Kinder). — De weichherzig Hansli (Gespräch für 2 Kinder). — 's Rösi und de Schaggi (Gespräch für 2 Kinder). — Am Samichlaustag (Gespräch für 3 Kinder).

Solovorträge: Zu Großmütterchens Geburtstag. — A der Wiehnacht. — Wiehnachtsliedli.. — Wiehnachtsliedli für ganz Chlyni. — Praktische Geometrie. — 's wär ums Probiere z'tue. — Vor-em Exame. — En Friedesschluß.

.....

Für d'Chinderstube.

Poesie und Prosa in den Mundarten der Schweiz von Professor Otto Sutermeister. 187 Seiten, Oktavformat, eleg. gebunden in Ganzleinen Fr. 3. 50.

Inhalt: I. Wiegenlieder. II. Abend- u. Morgenlieder. III. Schoßreime und Plaudereien. IV. Kinderfreunde aus der Tierwelt. V. Tanz und Spiel. VI. Haus, Schule, Leben. VII. Jahreszeiten. VIII. Heimat und Vaterland. IX. Märchen, Erzählungen, Sprichwörter.

.....

D'Wiehnacht bim Samichlaus und bi de Waldmännlene.

Kleine Aufführung für sechs Kinder von B. Meyer-Suter. 32 Seiten, 8°. Mit 4 Liedern. 75 Rp.

Ein allerliebstes Kinderstück, das von den Kleinen gerne aufgeführt werden wird.

Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Digitized by Google

Schwizer-Dütsch.

13. Kanton Basel, 3. Heft. Das Schülertuch, v. K. R. Hagenbach. Der Häfelimärt, v. E. Kron. Die Lumpensammlerin, v. Ph. Hindermann. Eines alten Bürgers Festgruß an Hans Peter Hebel, v. K. R. Hagenbach. Usem Münsterthurm, v. Th. Meyer-Merian. Der Zopf, v. J. Mähly. ꝛc. ꝛc.

14. Kanton Zürich, 2. Heft. Ausgewähltes aus den Schriften v. Aug. Corrodi: Vor alter Zyt. Min Hans. Selbstbeherrschung. 's Anneli. Es Wätter im Wald. De Vikari schrybt an en alte Fründ z'Basel. Schwizer-Idille. Diheim. Schwizerisches Chernebrod. Amanda, Lustspiel.

15. Kanton Zürich, 3. Heft. Ausgewähltes aus den Schriften v. Jb Stutz. 's Storchenegg-Anneli ist i der Stadt inne z'Dorf gsy. Schrecken und Verwirrung: Das bescheidene Becteli. ꝛc. ꝛc.

16. Kanton Zürich, 4. Heft. Ausgewähltes aus den Schriften v. Jb. Stutz: Kriegsjammer oder de Heirl mueß ge Basel. Hansels Klage. Berufswahl. 's Leuewirts Chind hät i der Chile bbätet. ꝛc. ꝛc.

17. Kanton Zürich, 5. Heft. Ausgewähltes aus den Schriften v. J. M. Usteri: De Vikari. Aus dem „Herr Heiri". Berglied. Was i gern möcht. De verliebt Nächemeister. So wird's cho. Kinderlieder. ꝛc. ꝛc

18. Kanton Solothurn, 2. Heft. 's Anneli unter der Bornlinde, v. B. Wyß. Die Wuhjanjagd im Herfiwald bei Solothurn, v. A. Glutz. Dr Tüfel chönnt dr Lätz näh, v. J. F. Schild. ꝛc. ꝛc.

19. Kanton Graubünden, 1. Heft. Das alt Mändli am Flüela, v. A. v. S. Eine ländliche Konversation in St. Antönien, v. Leonhard Pfeisch. I weiß Öppis! Nach Andreas Barfuß. ꝛc. ꝛc.

20. Kanton Thurgau, 1. Heft. Der Pfarrer als Korbmacher, v. J. Christinger. Eine ländliche Brautschau, v. J. Erni. D'Sponsari, v. J. H. Thalmann. De Hundsmörder vor Gricht, v. G. Bion. D'Kaffivisite, v. J. H. Thalmann. 's Glück, v. K. Nußbaumer. Wer chlopft? v. R. Sigwart. ꝛc. ꝛc.

21. Kanton Zug, 1. Heft. 's Ägerital, v. Th. Nußbaumer. Zugerburgerlied, v. J. Bossard. Ein Waschweibergespräch, v. C. C. Keiser. Zwiegespräch zwischen einem Bauern und seiner Frau, v. J. Bossard. ꝛc. ꝛc.

Kanton Freiburg, 1. Heft. Der verliebte Hans Joosi, v. H. Rydegger. Volksschwänke. Der reservirte Platz, v. H. Rydegger Die hundert Messen, v. H. Rydegger. Der schreckliche Traum, v. H Rydegger.

Kanton Wallis, 1. Heft. Die Räuber im Pfinwald, v. Pfr. Lehner. Die Vorladung vor Gottesgericht, v. Pfr. Lehner. Der Untergang von Täsch, v. Pfr. M. Tscheinen. Das Holzhaus in Naters, v. Pfr. M Tscheinen. ꝛc. ꝛc.

22. Wörterverzeichnis, Nachwort, Berichtigungen und Ergänzungen zu Heft 1—21.

23 u. 24. Kanton Basel, 4. u. 5. Heft. Krusi-Musi Es famos Kiechlirezept us der Frau Sybille-n ihrem Kochbiechli (Basl. Nachr.). Wie der Ruedi B. e Schatz gfunde het (Schweiz. Volksfr.). Was mim Ma, im Großroth X, paisiert isch. E wohri Gschicht (Schweiz. Volksfreund). Fatali Verwerlige. ꝛc. ꝛc.

25. Kanton Zürich, 6. Heft. Züritüütsch, e dramatisches Läbesbild i 3 Acte, v. W. F. Niedermann.

26, 27, 28. Für d'Chinderstube, 1.—3. Heft. I. Wiegenlieder. II. Abend- und Morgenlieder. III. Schoßreime und Plaudereien. IV. Kinderfreunde aus der Thierwelt. V. Tanz und Spiel. VI. Haus, Schule, Leben. VII. Jahreszeiten. VIII. Heimat und Vaterland. IX. Märchen, Erzählungen, Sprichwörter.

29, 30. Bilder aus dem Volksleben des Vorderprättigau's, von Michael Kuoni. Bauerntypen. Die Hexengeschichte im Prättigau. Der Spuisgang: D'Bekanntschaft, d'Aafroog und a schlächtä Bscheid, d'Liabi in groẞa Nöta, Stürvis, d'Sach chunnt uus, di Flüheuda hand guats Gfell.

31, 32. Kanton Luzern, 2. und 3. Heft. Luzerner Wiehnechtsmusikante, v. M. Schürmann. Fürio, Mörbio, Hälfio! Es Gschichtli für d'Fasnecht, v. Rämmert vom Mösli. En Ausschießet bi-n eus deheim im Habsburgeramt, v. J. Roos. Ne Michelschrütz-Chilbi voc öppe zwänzg Johre, v. J. Roos. ꝛc. ꝛc.

Jedes Heft ist einzeln käuflich und in allen Buchhandlungen erhältlich.

Digitized by Google

Schwizer-Dütsch.

33. Kanton Thurgau, 2. Heft. Wie Eine dur d'Lottery iy Glück gmacht hät, v. B. Stell. E liebi alti Schachtle, v. U. Rorschach. Weles ist de Bättelvogt? v. U. Rorschach. Artikel 39, v. U. Rorschach. ꝛc. ꝛc.

34. Kantone St. Gallen und Appenzell, 2. Heft. Gott grüezi, v. A. Halder. Bim Neujohr-Yläüte, v A. Halder. Juhe! Gest han i de Gugger ghört, v. A. Halder. Der Henet, v. J. B. Forrer. 's Wibe, v. J. G. Künzli. Es gfählts Chind, v. J. Feurer. 's Schätzli im Wald, v. A. Halder. ꝛc. ꝛc.

35, 36. Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden, 2. und 3. Heft. **Uri:** Der Tubak. Das Kaffee. Das Gloggeseil, v. J. Wipfli. — **Schwyz:** Heime zue. Z'Schübelbach no-em erste Gottwilche. A d'Heimet. Der erst Gang i d'Chille z'Schübelbach. E Vorbüchler. Lache. I der Kapäll vo der schmärzhafte Mueter z'Lache. Tugge. Linthort. Z'Wange. Z'Nuele Ryburg, Galgene. ꝛc. ꝛc. — **Unterwalden:** Der Schitz, Der Pfarrer, 's Länder-Bürli, v. Laurenz Hildebrand. Kuhreihen.

37. Kanton Bern, 3. Heft. Der Bärner-Bär, v. G. Straßer. D'Sunne ma umhi uber, v. G. Straßer. Gletscherführers Krankheit, v. H. Wyß. Zum Alpler-Sunntag, v. G. Straßer. E neui Sag, v. G. Straßer. ꝛc. ꝛc.

38a. Kanton Zürich, 7. Heft. Terzett mit Hindernisse. Us em Welschland, v. W. F. Niedermann.

38b. Kanton Zürich, Ferieversergig. Lustspiel in eim Akt vo Wilhelm Niedermann.

39. Kanton Aargau, 2. Heft. Wie me's tryht, so goht's, v. G. Kieser. D'Muetter a d'r Wiege, v. G. Kieser. E Bruutgschau im Pfarhuus W.., v. Henriette Corrodi geb. Rahn

40. Kanton Aargau, 3. Heft. D'Heimet, v. G. Kieser. Verchaufmer au das Hüsli nid! v. G. Kieser. Abschied, v. G. Kieser. Und halt di guet, v. G. Kieser. De Chriesbaum, v. G. Kieser. 's Nohwieseli, v. G. Kieser. ꝛc. ꝛc.

41. Kanton Luzern, 4. Heft. Settigs Bättelpack, v. Kämmert vom Mösli. D'Möischterer und de heilig Sant Michel, v. Kämmert vom Mösli. 's wyß Betheli, v. Kämmert vom Mösli. Heimeligi Zyte, v. J. Roos.

42. Kanton Luzern, 5. Heft. Wie d'Pfebahn bi eus cho ist und wie se si jetz macht, v. J. Roos. E Wintergipaß im Chaltebad, v. Therese Zimmermann. Der Ehepfennig. Es Gschichtli us alte Zyte, v. Therese Zimmermann. D'Hoffert chunnt vorem Faal, v. Therese Zimmermann. Die grouß Suu, v. Therese Zimmermann. D'Chrunele-Rosst, v. Therese Zimmermann. ꝛc. ꝛc.

43, 44. Kanton Zürich, 8. und 9. Heft. Lustspiele, v. Leonhard Steiner. 1. Zwüschet Eis und Zwei. 2. Au en Verein. 3. 's Englischchränzli. 4. Flyß und Is. 5. Prinz Frosch.

45. Kanton Bern, 4. Heft. Am Waldbrünneli, v. A. Gaubard. Rüeggisplad oder Rüeggisfall, v. D. Gempeler. D'r Tüüfel im Sibetal, v. D. Gempeler.

46, 47. Kanton Zürich, 10. und 11. Heft. „Edelwyß", Lustspiel in drei Akten, v. Leonhard Steiner.

48. Kanton Luzern, 6. Heft. Es härzigs Märli von ere Rosestuud. 's Hilsättishuser Gspeist oder di Rote und di Schwarze, v. Rämmert vom Mösli.

49, 50. Kanton Zürich, 12. u. 13. Heft. Züridütsch in der Heimatkunde, v. E. Schönenberger. De Züri-See, v. J. Hardmeyer. En Herbstabig am Züri-See, v. J. Hardmeyer. Toast an der Schulsynode in Eglisau, v. Schönenberger. Zum Jahresfest der Sechsundzwanziger, v. J. Hardmeyer. Ruodi und Rägeli, v. J. Hardmeyer. Vom Schlyßmärt, v. J. Senn. O ich Narr, hett ich nid gwybet, v. A. Corrodi. D'Chernblete, v. H. Nägeli. D'Wöscherwyber, v. O. Haggenmacher. Ärgüsi! v. O. Haggenmacher. 's hocket Eine hinnenuus, v. O. Haggenmacher. Du sollst nicht reden, Lustspiel, nach J. Stutz. Die Hochzeitsgratulaaten, v. E. Schönenberger. Neue Glocken, 's Werchtischli (Alpenrosen 1815). Die neu Schlacht bi Sempach, v. E. Schönenberger.

51, 52. Kanton Zürich, 14. und 15. Heft. Lustspiel in 5 Akten, v. Leonhard Steiner: „Am Sängerfest".

53, 54, 55. Kanton Zürich, 16. bis 18. Heft. De Sängertag. Idylle von Ernst Eschmann.

56. Kanton Zürich, 19. Heft. 's Christchindli chund zu 'n arme Chinde. Ein Weihnachtsspiel von Ernst Eschmann.

Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Digitized by Google

Stanford University Libraries
3 6105 010 160 559

DATE DUE			

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004

Digitized by Google